

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abrud unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Duellennachgabe gestatigt.

\* Die Nachricht von der Genehmigung des von den stadischen Bedohnden beschlossenen „Regulativs“ betrefs die Erhebung eines kommunal-Zuschlags zur Brausefeuer und einer Gemeindefeuer von hier in der Stadt Halle a. S., hat sich zwar noch nicht offiziell beseitigt, doch unterliegt es nach unseren Informationen keinem Zweifel, daß die Provinzialinstanzen, nämlich der Regierungs-Präsident, der Provinzial-Steuerdirektor, ferner die Regierung, Abtheilung für Finanzen, und in abschliesender Weise der Bezirks-Ausschuß sich mit der fraglichen Reformmaregel einverstanden erklärt haben. Die von dem Bezirks-Ausschuß ausgesprochene Begutachtung bedarf noch der nach § 16 des Zuständigkeit-Gesetzes erforderlicher Genehmigung seitens der Herren Minister des Innern und der Finanzen.

\* [Am schwarzen Brett] hiesiger Universität wird bekannt gemacht, daß wegen des späteren Beginnes des Sommersemesters die Anmeldungen und Bewerbungen von sgl. Stipendiaten und Unterstiftungen bis auf den 25. Mai er. verlängert worden seien.

\* [Bereitwilliger Verein von Halle und Umgegend.] Eine besondere Ehre wurde gestern dem Vereine dadurch zu Theil, daß der Verbandsvorsitzende, Herr Ziemer, sowie der Verbandssekretär, Herr Stoffers aus Dunneborn, auf ihrer Reise zu dem Delegiertenlager in Leipzig hier abhingen, um den gestrigen Tag über ihre zu versprechende Thätigkeit des Vereins vornehmlich die Delegirten in ostroppo zum Eintritte ihrer hohen Gatte auf hiesigen Bahnhofs und geleiteten dieselben nach bezüglicher Begutachtung zunächst nach dem Vereinslokal in Kohl's Wohnstube, woselbst ein solenner Sommerfest stattfand. Bei dieser Gelegenheit wurde mancher weisliche Rath gesprochen und zahlreiche Punkte angedrohrt. Der Herr Verbandsvorsitzende forderte auf das freie Wählen und Wählen des Verbandes, der Herr Verbandssekretär auf das „keine Halle und keine herrliche Umgebung“. Am Nachmittag unter nahm man gemeinschaftlich eine Besichtigung des Giesienbeckens und besten herzuverordneten Besichtigung des Giesienbeckens, wie Mittel und Nahtschlobrucke, dann nach der Besichtigung d. welcher sich eine Gombelstat auf der Saale entspringt. Wachen auf verschiedenen Stationen Erträgen eingenommen, bevor man sich zurück nach dem Bahnhof, woselbst inzwischen die Delegirten der Zwischengemeinde von der Provinz, Westfalen, Kiel, Domburg, Wandenburg, Berlin, Kassel u. eingetroffen waren. Nachdem auch die Delegirten auf dem bezüglichen bewillkommener waren, zeigten der Verbandsvorsitzende und Verbandssekretär nach Leipzig ab, wo sie eine recht suere Arbeit erwarteten.

\* [Konfirmation.] In der Ulrichskirche wurden gestern Nachmittag durch Herrn Oberprediger Siedel ein Knabe und ein Wachen, welche bisher krank gewesen, nachträglich konfirmirt.

\* [St. Ulrichskirche.] Am Anschlag an den im Interzessent erlassenen ertheilenden Auftruf an alle Mit-

glieder und Freunde der St. Ulrichsgemeinde wollen wir nicht unterlassen, auf den besonderen Genuss hinzuweisen, der uns am 2. Osterfesttage um 6 Uhr Abends in der St. Ulrichskirche bevorsteht. Nämlich wie vor drei Jahren bei dem sturklichen Kultur-Festgottesdienste in dieser Kirche, beabsichtigt der Kirchengebietende am Ostermontag in einem besonderen Gottesdienste mitzuwirken, welcher das Christenleben im Lichte der heiligen Schrift und des geistlichen Lebens zur Darstellung bringen wird. Wir glauben nicht zu viel zu versprechen, wenn wir auf Grund des gewählten Programms behaupten, daß die bevorstehende Feier noch erheuter ausfallen dürfte denn die gewiß noch in vieler Gedächtniß liegende Osterfeier vom 10. November 1883. Die Texte an den Kirchthuren sowie der Eintritt sind gratis.

\* Die Erfolge, welche unser Vogelstichverein durch seine Winterjatterung, Ausbangen von Niststellen u. erzielt hat, sind recht erfreulich. Eine große Anzahl Vögel bleiben, weil sie sich hier verjorgt wissen, trotz Schnee und Winterkälte bei uns und die sonst so scharfe Amiel hat sich förmlich bei uns eingebürgert, ja, so zu sagen, Hausrecht erworben. Gestern haben wir eine Amiel sogar auf dem Dachstuhl eines Hauses der kleinen Ulrichstrafe gesehen. Unbekannt um den Strophenarm rief der Vogel seine melobische Strophe der scheidenden Sonne nach. Im Garten des Firstentholes hat ein Amielbarchen sein Heim aufgeschlagen und in dem respectablen Nestbau hocken schon Junge, welche von den Eltern frenlich mit Futter versorgt werden. Es gewährt dies einen reizenden Anblick.

\* [Versammlungen.] Die Innung der Barbier, Friseur und Heilgehilfen zu Halle a. S. beschloß in ihrer am 22. des Marts im Gasthof zur „goldenen Kette“ abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung, das 40 jährige Bestehen der Innung resp. der vor dieser bestehenden Vereinigung in besonders feierlicher Weise am 6. Mai er. in „Freiberg's Garten“ zu feiern. Die Tischler-Innung zu Halle a. S. und dem Saalkreis nahm in ihrer am 21. des Marts im Restaurant zum „Feldschlohen“ gehaltenen Quartals-Versammlung 6 neue Mitglieder auf und wählte Herrn Tischlermeister A. Franke noch mit als Präsidenten. In Betreff der Errichtung einer Fachschule für Tischlerlehrlinge wurde beschlosen, diese Angelegenheit an den Vorstand zwecks Mittheilung mit dem Zeichenlehrer und Tischlermeister Herrn Wischny, nochmals zurückzugeben.

\* [Der Wehlborfen-Verein zu Halle a. S.] nahm in seiner am Donnerstag Nachmittag im Börsen-Lokal „Kohl's Restaurant“ hier selbst unter Vorh. des Herrn Badermeister Emanuel festgesetzten Vorstandsvorstellung die statutarische Wahl von 8 Schiedsrichtern vor, die bei event. vorkommenden Differenzen über

auf der Börse gekaufte und gelieferte Rohmaterialien, als Mehl, Futtererbsen, Zucker, Butter u. s. w., in Funktion zu treten und endgültige Entscheidungen zu treffen haben. Es wurden dazu folgende Herren gewählt: Badermeister C. Hunichen, F. Bernide, C. Fiebig; C. Gorick; Kaufleute K. Wolter, A. Peter, Mahlenvertreter G. Anthor und Mahleninhaber G. Schade zu Gemuth bei Halle a. S.

\* [Versammlung.] Der Gesangs-Verein der hiesigen Bäder-Innung, welcher zur Zeit 41 Mitglieder zählt, hielt im Rest zum „Mithras“ unter Vorh. des Badermeisters Herrn G. Anthor jun. eine außerordentliche Generalversammlung ab und beschloß, das bisherige Vereins- und Lebnungslokal vom Kupfen Brannen nach dem Restaurant zum „Festeller“ zu verlegen.

\* [Boshthatigkeits-Concert.] Recht gem. machen wir hier an dieser Stelle auf das morgen, 1. Osterfesttag, Abends 8 Uhr im „Hofjager“ stattfindende Boshthatigkeits-Concert der vereinigten hiesigen Gesangs-Vereine: Liederkreis, Distan, Laus, Sangerklub, im Gesang 114 Sänger, aufmerksam, zumal es sich hierbei um eine Unterstiftung der durch den langen harten Winter in Noth gerathenen Familien unserer Stadt handelt.

\* [Anna Schramm.] Die ungewaltige Naive vom Berliner Wallner-Theater, wird mit einem auf drei Abende berechneten Gastspiele der ihrem Ende entgegenstehenden Saison des Interims-Theaters einen heiteren Abschlus erleiden. Wo Anna Schramm die die Welt bedeutenden Bretter betrat, wußte sie durch ihr liebenswürdiges, süßes Spiel die Herzen im Sturm zu gewinnen, so auch in unserer Stadt. Hoffen wir, daß unsere Gastin, welche Sonntag, Montag und Dienstag Abend in je drei beizten Einacten uns mit ihrer Kunst zu erfreuen gewohnt, auch aus dem Kampfe mit dem in's Freie lodenden Pfefferwetter als Siegerin hervorgehen und vor gefüllten Häusern spielen wird.

\* [Von dem Materiellen der Seele.] Der unter dieser Bezeichnung am 25. v. Mts. im hiesigen Frauen-Verein gehaltene Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ed. Hubig ist dankenswerther Weise jedoch in Druck erschienen und zwar in Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel. Wir empfehlen das physilogisch und psychologisch hochinteressante Werk unserer Lesern zur Lectüre.

B. Am 26. April sind 250 Jahre verflossen, seit Johann Laffentius, ein geistlicher Schriftsteller und Dichter, von dem unser Halle'sches Stadtgeschichtsbuch nicht weniger als acht Band erthalt, zu Waldau in Pommern geboren wurde. Er hatte sehr wechsellufende Lebensschicksale, soll einmal Mitglied einer Schanzenpfortencompagnie gewesen sein, und in jedem Falle war er einer der weisigeren Deutschen seiner Zeit. Auf einer seiner Reisen ward er von den Feinden gefangen genommen und sehr ibel behandelt; neun Tage lang mußte er in einer Grube zubringen und

Die Universitäts-Turnanstalt zu Halle.

Wohl einem jeden Einwohner unserer Stadt, den sein Weg über die alte Promenade oder die große Ulrichstrafe entlang führte, wird das Grundstück aufgefallen sein, welches die Ecke der letzteren mit der großen Wallstrafe bildet. Und zwar wird der Eindruck, den dasselbe, besonders von der Promenade aus betrachtet, gemacht hat, kein angenehmer gewesen sein, denn mit seiner hohen, rauhen Mauer, seinem schagen kerkertohlen Giebel und altem Gosthof vorhielt es durchaus keinen uhlichen Anblick dar. Der Leser wird längst errathen haben, um was es sich handelt: es ist die Universitäts-Reitbahn nebst den zugehörigen Bauarbeiten.

Da selbige nun, wie erwähnt, unsere Promenade durchaus nicht gerade zierte, so freute sich gewiß jeenerzeit ein Jeder, als man hörte, dieselbe sollte abgerissen und an ihrer Stelle Promenaden angelegt werden. Es stand ja das Grundstück seit langen Jahren völlig unbenutzt und zwecklos da, und durch sein Terrain hätte man eine scharfe Verlängerung der alten Promenade und einen schönen Promenadenplatz unserer Stadt erlangt.

Doch dieser Plan konnte nicht ausgeführt werden, da er die ministerielle Genehmigung nicht erlangte; die alte Reitbahn blieb erhalten, zum großen Bedauern vieler. Mit Genugthuung wird man jetzt hören, daß die alte Reitbahn, wenn auch ihre Bestimmung nicht möglich war, doch noch einem nützlichen Zwecke dienen soll. Die lange verobeten Räume werden sich wieder beleben und einer regen Thätigkeit sich eröffnen, wenn sie erst, wie bestimmt, die Universitäts-Turnanstalt bilden werden.

Halle wird die erste Universitätsstadt sein, die ein solches Institut besitzt; fatber oder später werden die anderen folgen, da die Wichtigkeit der Leibesbuhungen zur Erzielung einer harmonischen Ausbildung von Körper und Geist von Tag zu Tag in immer weiteren Kreisen erkannt wird. Bei der in Folge dessen geradezu epochenmachenden Bedeutung dieser Einrichtung dürfte eine Betrachtung des betreffenden Grundstücks und seiner künftigen Verwendung wohl von allgemeinem Interesse sein.

So befindet das Grundstück von außen ist, ebenso unbekannt ist wohl kein Inneres geblieben.

Betritt man dasselbe von der Ulrichstrafe her, so gelangt man auf einen freien Platz, der ca. 70 Füß breit und 240 lang ist. Zur Rechten hat man in der Vorberggasse die Reitbahn selbst, daneben das zweigeschossige Wohnhaus, und im Hintergrunde die ehemaligen Stallungen und Schuppen. Die Reitbahn ist im Innern ca. 80 Füß lang und 30 breit.

An der Außenseite der Reitbahn befindet sich eine eiserne Tafel mit folgender Inschrift:

D. G. CHRISTIAN. WILHELM. DE SERENISS. A. ELECTORALI BRANDENB. FAMILIA - PRINCPIS. ECCLESIAE MAG. DEB. IN PRIMARIE ARCHIEP. AESUL. DUX. BORVSS. PACTIS ET BELLA STV. DIA. POST. PLATAM. REGNO. PVLRA. FOVENDI. CVPIDISS. STV. OVIVAM. HANC. SVMPTY. MAGNIFICO. ERECTAM. FOVENSIB. EXERCITIS. DICATAM. VOLVIT. ANNO. MDC. XXI.

[Von Gottes Gnaden Christian Wilhelm, Prinz der Durchlauchtigsten Kurfürsten Brandenburgischen Familie, der Kirche zu Wandenburg in Deutschland erhabener Erzbischof, Kriegsrath und friedlicher Lebungen erhrter Freund, — sey hien Bau mit großem Aufwande aufgeführt und bestimmte ihn für ritterliche Lebnungen im Jahre 1611.]

Der erwähnte Christian Wilhelm ist der jüngste Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich, Bruder von dessen Nachfolger Joachim Sigismund. Er wurde 1608 Erzbischof von Wandenburg.

Benutzt wurde die Reitbahn später von den Höflingen der Hallenser Ritterakademie, eines Padagogiums für Söhne adeliger Familien mit Gymnasial-Lehrplan. An dieser Akademie hielt seit 1690 Chr. Thomajus, nachdem er aus Leipzig geflohen, philosophische Vorlesungen. Er war besamtlich der Erste, der Vorlesungen in deutscher Sprache gehalten hat.

Als dann 1694 durch Friedrich, den nachmaligen ersten König in Preussen, und besonders durch das Verdienst Thomajus die Universität Halle gegründet wurde, da wurde auch das Reitbahngrundstuck Eigenthum derselben und in der Folgezeit als Universitatsreitbahn benutzt. In dieser Benutzung ist es auch geblieben bis in die letztere Jahre uneres Jahrhunderts. Seitdem steht es unbenutzt.

Zu den Zeiten der Gründung unserer Universität bestanden die gymnastischen Lebnungen der Studenten in Fechten, das sie ja zu allen Zeiten getrieben, und Reiten. Allgemein gelehrt wurde die Reithunst wohl nie, und in unserer Zeit können nur die Wenigsten sie pflegen, da sie großen pecuniären Aufwand erfordert.

Die Fechtbuhungen waren von jeher weniger als Selbstzweck denn als Mittel zum Zweck betrieben worden; sie fanden immer mehr zum bloßen Einpaufen zur Menur herab, bei der heututage auf alles andre, nur nicht auf Fechtkunst gelehrt wird.

Das Reiten hatte zwar gleich nach seiner Begründung auch in die Studentenschaft Eingang gefunden, und die deutsche Burschenschaft pflegte es sehr; als dann aber zur Zeit der Turmherre mit dem Turnen die Burschenschaft unterdruck wurde, da ging Erleres den Studenten fast ganz verloren. Die platigen Burschenschaften haben ja mit der alten Burschenschaft nichts als den Namen gemein. Erst im Anfange der letzteren Jahre trat mit der Gründung der ersten Akademischen Turnvereine hierin eine

Wendung zum Besseren ein. Diese Akademischen Turnvereine haben sich seitdem ein fast alle deutschen Hochschulen verbreitet und allein durch sie ist dem Turnen unter zum Theil allernutzlichsten Verhältnissen eine Heimstate an den Universitäten gegründet. Die Regierung, die mit Aufmerksamkeits und Interesse ihre Bestrebungen verfolgt, unterstützte sie durch Stellung von Turnlehrern, Turnhallen sowie theilweiser Befreiung der ihnen aus dem Turnen erwachsenden Lasten.

Unter Halle wird nun die erste Universität sein, wo die Akademische Turnerei die ihr zunehmende Stellung einnehmen und ein würdiges Heim finden wird, und sie verhaht es in erster Linie den rastlosen Bemühungen des vereinigten Nektors, des Herrn Prof. Dr. Conrad.

Dieser, als Nationalokonom von vornherein von der Wichtigkeit körperlicher Ausbildung für Volk und Staat überzeugt und auch persönlich ein Freund des Turnens, erhöhte das unter den Dozenten vorhandene Interesse derartig, daß bald ein großer Theil der Herren Professoren als aktive Turner der edlen Sache huldigten.

Es fehlte nur die eigene Universitatsturnhalle. Da lenkten sich die Mitke von selbst auf die alte Reitbahn. Der Rektor fand mit seinem Plane beim Kurator unserer Universität, Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Schröder, sowie beim Senate eine erfreuliche Aufnahme, und so wurde die Umgestaltung des Reitbahngrundstucks in eine Turnanstalt beschlosen, zur größten Freude aller Freunde akademischer Turnerei.

Die Wahl eines Lehrers und Dirigenten der Anstalt fiel nicht schwer, sie fiel naturgem auf eine erprobte Kraft, den Turn- und Fechtlehrer Herrn G. Fessel, der seit dem Bestehen des akademischen Turnens auf unserer Hochschule dessen Leitung in Händen gehabt, sich auch durch Hebung des Turnunterrichts in den stadischen Schulen sehr verdient gemacht hatte. Er auch hatte das Turnen der Professoren geleitet.

So wird sich denn nun bald ein neues, reges Leben in den alten Mauern entfalten. Die Reitbahn wird sich in eine geräumige Turnhalle verwandeln und zu allen turnerischen Lebnungen Gelegenheit geben; die untern Räume des Wohnhauses, zu Fechtstellen erhoben, werden wieder tönen vom scharfen Klang der Rapier. Der freie Platz aber wird Raum bieten für den großen Reigen der Turnspiele, vom „Sauball“ bis zum „Dritten abschlagen“ und „Barlauf“.

Woge die Anstalt blühen und gedeihen, dann wird sie reichen Segen stiften. Das wird auch den Männern der beste Lohn sein, deren selbstlosen Bemühungen siehtr Entsetzen verdankt.

zuletzt wurde er nach Ungarn an die türkische Grenze geschickt, wo er dann endlich ihren Händen entkam. Er war eine Zeit lang Pastor und Prediger zu Bescho und starb als Professor der Theologie, Vortragsrediger und Konfessions-Arzt zu Kopenhagen am 29. August 1692. Von seinen zahlreichen Schriften kennt die Literaturgeschichte besonders seinen „Biblischen Beytrauch“ (Kopenhagen 1687), der auch seinen Lebenslauf und dreißig geistliche Lieder von ihm enthält. In seinen oratorischen Schriften („Bürgerliche Tisch-Reden“, „Abelige Tisch-Reden“ u. a.) ist er neben Heinrich Müller, dem berühmten Verfasser der noch jetzt in zahlreichen Ausgaben und starken Auflagen verbreiteten „Equitshunden“, und dem Altenburger Gottlieb Cöber (1682 — 1717) der vollkommene Gegenpart seiner Zeitgenossen, deren breiter Darstellung und enoblen Perioden er in kurzen Sätzen die größte Gedringtheit gegenüber stellte.

\* **Geschäfts-Übernahme.** Das bekannte renommierte Gastlokal zum „goldenen Schiffchen“ in der großen Ulrichstraße erhält morgen in der Person des uns als tüchtig bekannten Herrn Restaurateur Beithan einen neuen Besitzherrscher. Der bisherige Inhaber, Herr Restaurateur Danneberg, gründete das Restaurant vor ca. 19 Jahren und hat es im Laufe der Jahre zu einem der frequentesten und gern besuchten erhoben.

\* **Exkursion.** Gestern Morgen unternahm eine größere Anzahl hiesiger Bicycleisten per Stadtrad einen Ausflug nach Leipzig, von dem sie wohlbehalten zurückkehrten. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Mitglieder des hiesigen Bicycle-Klubs in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Leipziger Bicycle-Klubs von Leipzig aus einen Ausflug per Bicycle nach Dresden unternahmen und dort die Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen werden. Die Rückfahrt erfolgt auf demselben Wege wie die Hinfahrt.

\* **In Giebichenstein** starb heute, 24. April, früh 9 Uhr die Witwe Karoline Barthel, geb. Häfeler, die Mutter des 1853 in Braunschweig verstorbenen Literaturhistorikers Karl Barthel; sie war 1799 in Braunschweig geboren.

\* Bei dem eingetretenen Frühjahr wird das Publikum daran erinnert, daß das unbefugte Betreten der Gärtnerei verboten ist, wobei überhaupt aller Verschönerungs-Anlagen bei Strafe verboten ist.

\* **Strassammer-Sitzung vom 22. April.** Der mehrfach schon bestrafte Arbeiter August Mejo, der bestrafte Arbeiter Eduard Karl Banke sowie der Arbeiter Hermann Pfeiffer aus Giebichenstein hatten sich der Störung des Gottesdienstes resp. Unzufs, Mißhandlung und Sachbeschädigung schuldig gemacht. Im Oktober d. J. Mejo's beendete sich die unerschütterliche Emma Stange und Therese Adam in den Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde zu Giebichenstein, welcher schon begonnen hatte; gleichzeitig drängte sich Mejo mit ihnen in den Hausflur, hielt mit einer Hand die Saatkörner offen und schnitt Kränze und Giraffen in den Verlauf hinein, suchte auch durch unhaltendes Grinsen den Gesang zu führen, Banke stand mit Pfeiffer in der Haustür und grüßte ebenfalls in störender Weise. Der Thürhüter Stein trat herzu und suchte in gute Maße heranzulassen, was ihm aber nicht gelang, daher er die Weiterläuferinnen aus der Thür hinausjagte, doch pacie ihn Mejo, zog ihn zur Thür hinaus, Banke schlug ihn mit der Faust auf den Kopf, Mejo mit seinem Fingerringel in's Gesicht und an den Kopf. Erst dem hinzukommenden Wächter Knappe gelang es, die fortgesetzten Kränkern zur Thür hinauszuweisen. Nachdem K. die Thür innerhalb zugeschlossen hatte, trat Mejo von außen das untere Haustürschloß ein. Mejo wurde zu einem Monat, Banke zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Pfeiffer, dessen Beteiligung am Unfug nicht nachgewiesen wurde, wurde freigesprochen. 6 Monate Gefängnis waren gegen Mejo, 2 Monate Gef. gegen Banke in Antrag gebracht.

Der Arbeiter Karl Friedrich Beyer hier wurde wegen Bluthschand mit 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust bestraft.

Der Kellner August Ludwig Sahn aus Halle war der Urkundenfälschung beschuldigt. Die Witwe Lange ließ im Weihnacht d. Js. dem sich in Geldnoth befindenden Angeeschuldigten den Pfandschein Nr. 67647 des hiesigen Leihamtes vom 16. Febr. 1885, worauf sie für einen Paletot und eine Schürze, taxirt 2 M., 1 M. Darlehn erhalten hatte. Sahn änderte die Taxiumme 2 in 22, die Darlehenssumme 1 in 11 M. um. Mit andern Pfandscheinen übergab er den gefälschten dem Kellner Henze, der sich durch Einlösung und Verkauf der Pfandscheine Dedung für eine ihm gegen den Beschuldigten zustehende Forderung zu verschaffen gedachte. S. wurde mit 14 Tagen Gefängnisstrafe belegt.

Der Conditor Ernst Alexander August Kühn aus Halle kaufte gegen Ende v. Js. vom hiesigen Uhrmacher Rüdigermeister eine goldene Damenuhr mit Kette für 52,50 M., besahe aber nicht, sondern erhielt Kredit, nachdem er ein Briefcouvert mit dem Bemerkten vorgezeigt hatte, daß dies die Fünfer in Höhe von 720 M. seien, welche er vierteljährlich von seinem Onkel, der das Kapital habe, geschickt erhalte. Hernach erschien K. öfter bei Rüdigermeister, borgte sich Geld und gab sich dabei immer für einen reichen Mann aus, welcher beim Banquier Besmann ein Dokument über 27000 M. liegen habe; auch wollte er einen namhaft gemachten Handschuhfabrikanten 6000 M. geliehen haben. Er hat auf diese Weise zusammen 455 M. erhalten. In ähnlicher Weise hat er den Conditor Röder, z. B. in Erfurt, Geld (über 120 M.) abgehört. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenverlust.

Der Steinbrucharbeiter Friedrich Wilhelm Krabbes

aus Landsberg und der Steinbruchspächter Daniel Christian Stoye dajelbst waren der fahrlässigen Brandstiftung und des Bereubens gegen das Dynamit-Gesetz beschuldigt. In der Wohnung des Krabbes explodirten am 31. Januar d. J. Morgens gegen 7 Uhr ein nicht aufgeklärte Weise mehrere Pfund Dynamit. Das dem Fischermeister Martin gehörige Haus stürzte in Folge davon fast ganz ein. Von den in dem Hause wohnenden 14 Personen trugen die Witwe Martin und die Ehefrau des Krabbes den Tod. Andere verschiedene Verletzungen davon. Krabbes hatte das Dynamit zum Aufstauen mit nach Hause genommen, er hatte, obgleich schon von selbst die Aufbewahrung von Dynamit in Wohnhäusern verboten ist, seinen Erlaubnischein; er hatte das Dynamitlager Stoyes fast vollständig in seiner Verwaltung. Stoye selbst hatte nur die Erlaubnis, so viel Dynamit herauszugeben, als vorwiegendlich den Tag über beim Arbeiten gebraucht werde; beim Arbeitsstillstand waren die nicht verwendeten Patronen zurückzugeben und hatte er die Verantwortung für deren Unterbringung an einem diebeständigen und gefahrlosen Aufbewahrungsort. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung Krabbes zu 4 Monaten Gefängnis und mit der Freisprechung Stoye's.

Der Maurergeselle Ernst Künzel von hier war der fahrlässigen Körperverletzung beschuldigt. Im Dezember v. J. wurde der Zimmermeister Hecker hier beim Passiren der Buchererstraße durch einen von dem Neubau an der Bucherer- und Heinrichstrasse herabfallenden hölzernen sog. Verbojen an Kopf und Schulter derartig verletzt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Künzel hatte den Vogen in dem oberen Stock des Neubaus auf die Höhe einer Fensteröffnung geleitet, um darüber die Fensterbögen zu wölben. Er hatte den Vogen zwar durch Nägel befestigt, aber unterlassen, wozu er verpflichtet war, denselben von einem Mitarbeiter so lange festhalten zu lassen, bis einige Steine eingewölbt waren, er der Befestigung Halt gegeben war. Durch einen Zufall war der nicht genügend befestigte Vogen herabgefallen. — Der Gerichtshof erkannte auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf Freisprechung, da die Beweisaufnahme zur Überführung des Beschuldigten nicht ausreichte.

\* **Den früheren Bergwerksdirektor Herr Dr. J.** dessen Verhaftung i. J. hier erfolgte, hat jetzt die Strafammer des Landgerichts zu Jülich freigesprochen. Gegen die beiden Ankläger Dr. J. dürfte noch ein Verfahren wegen wesentlich falscher Anschuldigung eingeleitet werden.

\* **Kindes-Ödium.** Vor einigen Tagen berichteten wir, daß ein hiesiges Dienstmädchen ihr neugeborenes Kind vermittelst eines demselben in den Schlund gestopften knäuelen Stroh zu tödlich verletzt habe. Trotz der ihm sofort in der Hülfe zu Theil gewordenen ärztlichen Hülfe ist das Kind an den Folgen der Gewaltthat jetzt gestorben und hat vorgefunden die gerichtliche Obduktion des kleinen Leichnams im hiesigen pathologischen Institut stattgefunden. Die hergeholte Mutter wird sich noch vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

\* Der gestern Morgen auf dem Rangirbahnhof bei Demitz zu Tode getommene Wagenführer ist der 35 Jahre alte Friedrich Angler von hier. Er hinterläßt eine Frau.

\* **Messerscheld.** Auf dem Unterlande fand in der verfloffenen Nacht wieder einmal eine Messerfahre statt, wie sie bei uns in der letzten Zeit gerade nicht zu den Seltenheiten gehört haben. Der Drecksgerelle Meiber wurde von seinem Kollegen Schütz, mit dem er zuvor in der Hölle gewesen, auf den Nachhauwege aus geringfügiger Ursache überfallen und zu Boden geworfen. Bei dem gegenständlichen Vorgehen sog. Sch. plötzlich sein Taschenmesser und brachte damit dem K. einen bedenklichen Stich in den Rücken bei. Es gelang den Messerfahre bald nach der That zu arreiren, während sich der Getroffene behufs Anlegung der erforderlichen Verbände nach der Hl. Klinik begeben mußte. Der Thäter soll schon im Laufe des Tages in der Hölle einer dritten Person gegenüber mit Stechen gedroht haben.

\* **Polizeinachrichten.** Dem Kaufmann A. Hedert große Ulrichstraße 59, wurde in der Nacht vom 19. zum 20. ds. Mts. aus seinem Gehöft ein hellbrauner Dachshund gestohlen. Verdaht ist vorhanden. — Von dem 21-jährigen Arbeiter Gustav Kraft, Moritzkirchhof 4 und einem bis jetzt noch nicht ermittelten zweiten Dieben wurde gestern Abend im trunkenen Zustande der Schmied Gottlieb W. Schillerhof 16, hinter die Marktkirche geführt und dort seines Portemonnaies mit 12 Mark Inhalt sowie der Taschengeld mit Kette beraubt. Die Mäuler hatten sich redlich getheilt. Kraft, der eingeholt und zur Wache gebracht werden konnte, war im Besitze der Uhr, während der Entkommene von dem Gehelbe Besitz genommen hatte. Hossentlich gelingt es, auch diesen zu ermitteln. — Gestern wurde dem Hausknecht Wilhelm Hebold, Berggasse 8 aus einer Stube ein grauer Kaisermantel mit einem Tauchentuch, ges. W.H., und einem Fünzigpfennigstück gestohlen. Verdaht fällt auf zwei in den dreißiger Jahren stehende Männer, welche sich zur fraglichen Zeit in jener Stube aufgehalten haben.

### Provinz und Nachbarstaaten.

\* **Der Jagdverein der Kirchherr in Leipzig** wurde von dem Schidial der polizeilichen Anweisung betroffen.

\* **Großes Aufsehen** erregt in Nordhaußen der Selbstmord des Banquieres Moriz Grelling, Inhabers der auf hiesigen Firma Grelling u. Schönbach. Er hat sich Freitag früh 6 Uhr in seinem Schlafzimmere erschossen. In einem hinterlassenen Briefe soll er die (privaten) Gründe der That angebeutet haben. Vor 12 Jahren wurde G., der vier Töchter hinterläßt, Wittwer. Sein Schwager war der am 13. Febr. in einer Verammlung am Herschlage gestorbene Banquier Schönbach.

\* Ein Kind verbrannt. In Altenburg ist ein Eltern-

paar auf schreckliche Weise im sein einziges Kind gekommen. Die Mutter begiebt sich in der Abendstunde zum nähen Fleischer, um ihre Einkäufe zu besorgen. Damit das kleine Kind ruhig sein soll, fahrt sie den Kinderwagen an den Tisch, auf welchen sie ein Stück Zucker legt. Auf dem mit einer Zerde versehenen Tische steht aber auch die brennende Kerze, und kaum merkte die Mutter zur Thür hinaus gehen, so, als das kleine Kind auch schon nach dem Zucker langt und dabei die Zerde herunterschleudert. Unglücklicher Weise fällt die Lampe zugleich mit in den Kinderwagen und jetzt bemerken im Zug in Brand. Als die Mutter bemerkt, findet sie ihren Schöling in Lebensgefahr und reißt ihn aus den Fingern. Im andern Tage wird verchied das kleine unter unglücklichen Schmerzen, und die Mutter will jetzt verweilen.

\* **Das Arrangement** für die am ersten Osterfesttag Vormittag 11 Uhr im Krystalpalast zu Leipzig beginnende Internationalen Kunst-Ausstellung ist als ein in jeder Hinsicht zweckmäßiges zu bezeichnen. Während in den vorberenen Gartenräumen die Stallungen für die Wachhunde angebracht sind, dienen die geschützten Kolonnaden für die feinsten Massen, Stuben, Auswände u. Unter den angemeldeten Exponaten befinden sich interessante Selbstbilder und Skulpturen. Für die Damenwelt werden natürlich die reizenden Schoßbüchsen, darunter kostbare Miniatur-Exemplare, den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden. Uebrigens ist nimmermehr auch die Vermuthung getroffen, daß die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete goldene Medaille für die beste Gemälmithung verliehen werden wird.

\* **Auf dem Altar** der Feiertagsfeier in Reichensbach i. B. wurde am Montag eine Schmelze mit Neudoperationen und daneben liegend eine theilweise abgebrauchte Gigarre und ein Zündhölchen vorgefunden. Der Fund erregt um so mehr großes Aufsehen, als das Gotteshaus völlig verfallenen gewesen ist, also Niemand auf dem gewöhnlichen Wege in dasselbe gelangen konnte.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 23. April.** Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Belgrad: Der Minister des Auswärtigen, Franziska, erhielt das Großkreuz des italienischen Kronenordens; dervelbe erhielt sich am Montag von Rom direkt nach Belgrad. — Seit einer Woche finden täglich Sitzungen des Ministerraths unter dem Vorsitz des Königs behufs Beratung des Budgets und anderer der Schlußsinn zu unterbreitenden Vorlagen statt.

**Rom, 23. April.** Der Gesandte beim Vatikan, v. Sälzger ist heute hierher zurückgekehrt.

### Nachtrag.

Vom Hamburger Syndikat für Westafrika erhält der „Handels-Corr.“ folgende Zuschrift: Die Liebhaften und fortgesetzten Erörterungen in der Presse über die Qualität der von hier nach Afrika exportirten Spirituosen veranlassen das Syndikat, Ihnen von dem ihm amtlich mitgetheilten Ergebnisse einer begünstigten Untersuchung Kenntnis zu geben, mit dem ergebenen Eruchen, dasselbe in Ihrem geschätzten Blatte veröffentlicht zu wollen. Der kaiserliche Gouverneur von Kamerun hat eine Flasche des dort unter dem Namen „trade rum“ im Handel befindlichen braunen Rums geschmacklichster Sorte an die „Antike Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chemische Versuchsanstalt für den Mainkreis“ in Wiesbaden zur Prüfung eingesandt. Das Ergebnis vertheilt, wie es in einem Besichte der Versuchsanstalt, datirt Wiesbaden, den 22. Dezember 1885, mitgetheilt ist, war das folgende: 100 Kubikcentimeter der Flüssigkeit enthielten Alkohol 40,1 Gr., Extract 0,32 Gr., Mineralbestandtheile 0,02 Gr., Restion auf Säure neutral. Die Farbe war die eines reinen Jamaica-Rums, hergestellt durch Zuthun eines geringen Caromalgahaltiges. Amylalkohol (Züßel), sowie freie Mineralstoffe, desgleichen auch drastisch wirkende Pflanzenstoffe waren nicht nachweisbar. Hieraus ergibt sich, daß die Probe, im Speziellen in sanitärer Hinsicht, als sog. Saagor-Rum zu einer Beanspruchung dieses keine Veranlassung gibt.

\* **Eigenartiges Urtheil.** Vor etlichen Wochen brach in Freiburg i. B. eine Strafbewegung unter den dortigen Glasergehilfen aus. Während die meisten Gehilfen bezogen, einige wenige wurde am Orte selbst die Arbeit aufzuheben, blieb die Strafkommision am Platze, um in der üblichen Weise den endlichen Ausgleich mit den Meistern herbeizuführen. Eines Tages wurde die Strafkommision zu dem Polizeiamtmanne, einem noch ziemlich jungen Juristen, citirt und derselbe eröffnet, daß jeder der sechs Gehilfen wegen Verabwählens zu einer siebenstägigen Haftstrafe verurtheilt sei. Vergehlich wendete die Delinquenten an, daß sie nicht arbeitsfähig seien, da sie zum Theil jahrelang bei dortigen Meistern gearbeitet und durch die Ausprägung um ihre Stellen gekommen seien; sie hätten noch keine öffentliche Unterstüzung beantragt und könnten ihre Gehilfenzahl für die nächste Zeit nachweisen. Auf der Weisung wanderten sie in's Gefängnis, der sechste, Fadvocens-Vorwandt Arnold, verlangte eine gerichtliche Entscheidung, welche demnach für dem Amtsgericht Freiburg gegeben wird.

\* **Die Bevölkerung Londons** im Jahre 1885. Der städtische und Armen-Verwaltungsbezirk London, der sich im Wesentlichen auch mit dem Zählbezirk deckt, umfaßt einen Flächenraum von 315,85 qkm; er würde einem Quadrate gleichkommen, dessen Seite 17,75 km oder mehr als 2 1/2 deutsche Meilen lang wäre. Die Straßen der Stadt haben eine Länge von 2574,90 km. Nach der Zählung von 1881 stauan auf dieser Fläche 486,186 bewohnte Gebäude, so daß durchschnittlich auf ein Haus 7,08 Bewohner entfielen. Da die mittlere Bevölkerung der Stadt sich im Jahre 1885 auf 4,083,928 Einwohner belief (darunter 1,923,447 oder 47,1% männlichen Geschlechts), so wohnten auf dem Hektar 134 Personen, gegen 209 in Berlin nach der Zählung vom 1. Dezember 1885. Es wurden im Berichtsjahre 132,506 lebende Kinder geboren, darunter 67,848 Knaben; die Zahl der Gefängnisse belief sich auf 34,573, die der Strafbefugten auf 80,000. Die natürliche Bevölkerungszunahme betrug 52,506 Köpfe; durch Ueberfluß der Zugewandten über die Abgehenden kamen noch weitere 12,580 Personen hinzu, so daß die Bevölkerung Londons um 65,086 Personen zugenommen hat.



Die Erzeugnisse der  
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

## Gebrüder Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten  
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/2- & 1/4  
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken  
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

LI. N.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohel. des  
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der  
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien,  
Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold,  
Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-  
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

- |   |  |
|---|--|
| In Halle bei <b>Jul. Bethge, Joh. Büdefeldt</b> , Rannischestrasse 29.              | In Liebenwerda bei <b>A. Gentzsch</b> .  |
| In <b>Düben</b> und <b>Herrmann, Ph. Eder</b> , Leipzigerstr.                       | In Löbejün bei <b>Cond. C. Martini</b> .   |
| In <b>Conditor, Ulrichstr. 56. Gast. Rühlemann</b> , Königspfl.                     | In Lützen bei <b>A. Sack</b> .   |
| <b>Cond. Fr. Wernicke</b> , Apoth. Dr. <b>A. Franke</b> und bei <b>Dr. Rummel</b> . | In Mansfeld bei <b>W. Schütze</b> .  |
| In Artern bei <b>C. Bösel</b> .   | In Merseburg bei <b>C. F. Sperl</b> .  |
| In Bitterfeld bei <b>G. E. Pötzsch, L. Rossmannit</b> , Conditor.                   | <b>Cond. H. Schütze jr.</b>  |
| In Cönnern bei <b>C. Arzt</b> , Conditor <b>C. Schulze</b> .                        | In Mühlberg bei <b>E. H. Schade Nfg.</b>   |
| In Delitzsch bei <b>Ludw. Baldauf, C. J. Henning</b> .                              | In Nauendorf bei <b>Otto Lange</b> .   |
| In Düben bei <b>Carl Piltz</b> .  | In Nebra bei <b>R. Barthel</b> .   |
| In Dommitzsch bei <b>Hammann</b> .  | In Pretzin bei <b>E. Burkhardt Wwe.</b>  |
| In Eckartsberga bei <b>Fr. Röhr</b> , Conditor.                                     | In Querfurt bei <b>Cond. F. Bössel, J. Dix</b> .   |
| In Eilenburg bei <b>E. Gunkel</b> .   | In Radegast bei <b>H. Kahlyss</b> .  |
| In Eisleben bei <b>Fr. Grunert, Otto Weber</b> .                                    | In Rossleben bei <b>F. A. Herbst</b> , Conditor.   |
| In Ermleben bei <b>J. Schönahals</b> .  | In Sangerhausen bei <b>Joh. Braun</b> , Conditor <b>W. Scheele, A. Butzmann</b> , am Bahnhof, <b>Otto Dix, H. F. Müller's Nachf.</b> |
| In Falkenberg bei <b>M. Bress</b> und bei <b>E. Ziemann</b> .                       | In Schkeuditz bei <b>M. Wegner</b> .   |
| In Freyburg bei <b>C. Förster</b> und <b>J. Kunitz</b> .                            | In Schafstädt bei <b>Apotheker Alb. Strelb.</b>  |
| In Gräfenhainchen bei <b>G. Glauch</b> .  | In Schraplau bei <b>Apot. M. Belling</b> .   |
| In Heldrungen bei <b>O. Salzmann</b> .  | In Stassfurt b. <b>H. Guldenpenning</b> und bei <b>M. E. Fischer</b> .   |
| In Hertzberg bei <b>Herm. Wilk-niss</b> und <b>Rich. Lehmann</b> .                  | In Teuchern bei <b>A. Rausche, Carl Schaufuss, G. Stempel</b> , Apotheker, und <b>J. Ulrich</b> .                                    |
| In Hettstadt bei <b>F. Schröter</b> , Conditor <b>C. Thorwest</b> .                 | In Torgau bei <b>Jac. Bethge, Dr. M. Wagner</b> , Apotheker, <b>Moritz Röber</b> .   |
| In Hohenmölsen bei <b>F. A. Sieler</b> .  | In Weissenfels bei <b>Fr. Schinde-wolf, Victor Ehrlich, Osc. Wagner</b> , Mohrenapotheke.  |
| In Kösen b. <b>Ap. O. Chop</b> .  | In Wickerode bei <b>B. Osterloh</b> .  |
| In Kelbra b. <b>Ap. O. Tegetmeyer</b> .   | In Wippra bei <b>C. Gassmann</b> .   |
| In Landsberg bei <b>W. Kohl</b> .   | In Zörbig bei <b>Rob. Schürick, Carl Fr. Straube</b> , Apotheker   |
| In Laucha bei <b>C. R. Roscher</b> .  | <b>H. Zwetz</b> u. bei <b>G. A. Voigt</b> .  |
| In Leimbach bei <b>Friedr. Wilke</b> .  |  |

Ehren diplome, goldene und silberne Medaillen.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

## Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Gemüthsmitel zur Förderung der Verdauung und ist nicht und unverfälscht zu haben:

in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **B. Falcke**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**, Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer**, Leipzigerstrasse, **Rich. Musculus**, Brüderstrasse, **G. W. Thiene**, Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten sich besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere Originalflaschen zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitternahrungswinfabrikate, welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

## Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,

alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Täglich frisch gestochenen

## Spargel

beim **Gärtner Hermann, Cröllwitz, Dölauerstr. 6.**

Sonntag früh fr. Spettlingen.

**G. Schimpf, gr. Ulrichstr. 50.**

1 Tischlergesellen sucht

**Ed. Menzel**, Tischlermeister, alte Promenade 20.

Unsere Eignetheit ist als Schutzmarke eingetragen.

## Aufruf

an alle Mitglieder und Freunde der **St. Ulrichsgemeinde**.  
Seit langer Zeit schon ist es ein lebhaft gehegter Wunsch unserer Gemeinde, daß das Innere der Ulrichsstraße einer gründlichen Renovation unterzogen und derselben gleichzeitig eine angemessene, würdige Ausstattung verliehen werden möchte.  
Diesem Wunsche konnte aber bisher um deswillen nicht entsprochen werden, weil die Kirche nur ein geringes Vermögen besitzt, dessen Erträge beinahe nicht einmal für die nothwendigste Instandhaltung ausreichen.

Es sind nun eine Anzahl Männer zusammengetreten, um den Versuch zu machen, ob nicht durch Sammlung freiwilliger Beiträge in der mehr als 20,000 Seelen zählenden Gemeinde die Mittel zur Ausführung des gedachten Zweckes beschafft werden könnten, und Dank der freundigen Opferwilligkeit vieler unserer Gemeindeglieder ist bereits eine namhafte Summe, etwa 20,000 M., gesammelt, so daß das Unternehmen, dessen Gesamtkosten nach den aufgestellten Plänen und Vorschlägen der Bauehrwürdigen, bei einigermaßen rationeller Durchführung sich auf ca. 28,000 M. belaufen würden, als nahezu gesichert erscheint.

Zur Beschaffung der vollen Summe wenden wir uns nun vertrauensvoll an alle Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde, welche sich bisher noch nicht betheiliget haben, die aber der pietätvollen Ueberzeugung sind, daß unter athenwürdiges Gotteshaus, während alle anderen Kirchen unserer Stadt eine zeitgemäße Renovation erfahren, unmöglich länger in seinem Abhilfe heftenden Zustande belassen werden dürfte, mit der ergebenen Bitte, uns in unserem Liebeswerk unterstützen und dies durch Beiträge beistimmen zu wollen.

Nach das kleinste Scherlein wird willkommen sein. Zur Empfangnahme derselben ist jeder der Unterzeichneten bereit, desgleichen die Herren:

Kaufmann **Albert Drehsler**, Leipzigerstraße 3,

**B. Jacobi**, Leipzigerstraße 92,

**Th. Stade**, Königstraße 16,

welchelt auch Listen zur Einzeichnung aufgelegt sind.

Halle a. S., am Sonnabend vor Diten 1886.

## Das Comité für Renovation und Verschönerung der St. Ulrichskirche.

Kaufm. **Paul Colla**, Kaufm. **Ed. Müller**, Zimmermstr. **Dönitz**,  
Fabrikbet. **Hübner**, Baumstr. **Wrede**, Kaufm. **G. Funke**, Malermstr. **Zander**,  
Malermstr. **Geiser**, Fabrikbet. **Z. Jentsch**.

3 bis 4

## Bureau-Arbeiter

sofort gesucht.

Meldungen in der Expedi-

tion unter

## Bureau-Arbeiter

niederzulegen.

Ein Feuermann gesucht.

**Fritsch, Zuckfabrik.**

Maurer werden noch angenommen.

**A. Heiser.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-

mädchen werden gesucht u. nachgewiesen

durch **Pauline Fleckinger**,

gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

## Ein gewandtes Mädchen,

welches schon in einer **Wandelfabrik** gearbeitet,

wird für eine solche bei

**gutem Lohn**

für außerhalb gesucht. Gest. Offerten

unter **R. U. 361** bei **Haassenstein**

**& Vogler** in Halle a. S.

Mädchen für Küche und Haus mit

mehrfach. Zeugnissen sucht 1. od. 15. Mai

Stelle durch

**Fr. Deperade, Graefweg 1. I.**

Eine geübte **Wäschinnen-Mäherin** wird

gesucht **Fleischergasse 24. I.**

Ein kräftiges **Küchenmädchen** zum 1. Mai

gesucht im **Hotel Preussischer Hof.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Mann** mit

guten Zeugnissen wird für dauernde Stel-

lung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.

Meldungen im **Comptoir Dessauer-**

**straße 1.**

Ein **J. Mädchen**, welches sich zu ihrer

Ausbildung in Halle aufhalten soll, findet

**gute Pension** bei Frau **Faktor Zeschmar,**

**gr. Ulrichstraße 49.**

Stube und Kammer, Preis 120 M., an

einzelne Leute zu vermieten und p. 1. Juli zu beziehen.

**A. Hugo,**

gr. Klausstraße u. Graefweg-Ecke 24.

## Diemitz 12

an der **berlinerstraße**

freundl. **Wohn.** aus **St. R. R.** nebst Zub.

per 1. Juli et. zu vermieten.

## Ein Laden

nebst **Wohnung** u. sonstigen Räumen zum

1. Oktober zu verm. **Schulgasse 4. I.**

**Merkelburgerstr. 34** ist eine **Wohn-**

**küche** von **4 Stuben, 3 Kammern,**

**Küche** u. **Zubehör** zu einem mäßigen

**Preise** zum 1. Oktober zu vermieten.

Eine **Wohnung** mit allen **Bequemlich-**

keiten ist für 60 Thlr. zu vermieten und

sofort oder 1. Juli zu beziehen

**Lebenauerstraße 15.**

## Softräumllichkeiten

zu **Niederlagen, Werkstätten** etc. ge-

eignet, sind zu vermieten

gr. **Ulrichstrasse 35.**

**Ullstraße 4** herrschaftlich **Barriere,**

900 M., **2. Etage**, 480 M., zu vermieten,

gleich oder später zu beziehen.

Gut möblirtes Zimmer **Geißstr. 49.**

Anst. Schlafst. m. o. d. n. alter Markt 27, S. II, r.

Anst. Schlafst. verm. **Alsterstr. 2, III.**

Gesucht eine Pension auf einige Monate für

einen jungen Mann von Mitte Mai ab.

Meldungen erd. u. **G. H. a. d. Exped. d. Bl.**

## Unentgeltlich

ertheile Rath zur **Retung** vor **Trunksucht**

u. heile sie mit u. ohne Wissen durch mein

altbewährtes Mittel. **Droguist R. F. C.**

**Kelm, Berlin, Kesselstr. 38.**

## Sammelstellen

für **Cigarrenköpfe**:

**Dr. Schlot**, Sanitätsrath, Königstr. 30.

**Silberbrandt**, Maurerstr., Büchereistr. 7.

**Dr. Günther**, Blumenstraße 4.

**Ed. Robert**, gr. Ulrichstraße 41.

**Küttich**, Hotel garni zur Tulpe.

**Notenblatt**, Fleißer, Schmeerstraße 35.

**Offte**, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.

**Moritz König**, Rathhausgasse 9; alleinige

Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe, Röhren

und Bänder.

Sammler werden gebeten, selbst den klein-

sten Vorrath sofort abzuliefern.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobte:** Anna Lehmann und Emil

Schulze (Cöthen und Magdeburg); **Friedrike**

**Müller** und **Wilhelm Gelling** (Leinhardt-

Magdeburg); **Wilhelmine Müller** u. **Hugo**

**Winkelmann** (Waltentst. u. Deiga); **Sophie**

**Derzog** und **August Soppe** (Schönebeck und

Ovenstedt).

**Vermählte:** **August Muhr** und **Marie**

**Kalkofen** (Magdeburg); **Carl Preisch** und

**Helwig Köppler** (Wohls. und Leipzig); **Herr-**

**mann Pehold** und **Marie Luft** (Pflaun u.

Delsnig).

**Geboren:** Ein Sohn: **Herr Ernst**

**Görs** (Leipzig); **Herr Bernhard** **Sachse**

(Magdeburg); **Herr Ed. Lange** (Wanda);

Eine Tochter: **Herr Otto Bismar** (Al-

tenfurt); **Herr Rechtsamalt Isidor** (Mars-

hausen); **Herr Robert Wabe** (Leipzig); **Herr**

**Hermann Ihle** (Dresden); **Herr A. Reismann**

(Schmölln).

**Gestorben:** **Gutsdäfler Louis** **Fafler**

(Oberpetersw.); **Herr Gottlob** **Siedler** (Dres-

den); **Frau Auguste** **Diesel** (Dresden);

**Herr August** **Bauer** (Gemmüth); **Frau**

**Wilhelmine** **Diétrich** (Wahls.); **Kaufmann**

**Emil** **Thranhardt** (Weißfels); **Herr Jul.** **Rein-**

**hold** (Leipzig); **Kaufmann** **Alwin** **Weber**

(Sagan); **Frau v. Wolframsdorf** (Weiß-

fels); **Restaurateur** **Louis** **Weißler** (Mag-

deburg); **Zimmermstr.** **Wilh.** **Lehmann** (Gum-

binnen).

# CAFÉ BARBAROSSA.

**Prinz Carl.**  
Sonntag den 1. Osterfeiertag  
**Großes  
Extra-Concert;**  
Montag den 2. Osterfeiertag  
**Großes  
Extra-Concert**  
mit darauffolgendem  
**grossen Ball,**  
ausgeführt von der Kapelle des Kgl.  
Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.  
Anfang Abends 8 Uhr.  
Entrée à Berlin 30 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.

**Saalschloß-Brauerei**  
(Gleichenstein).  
Den 1., 2. u. 3. Osterfeiertag  
**Großes  
Militär-Concert,**  
ausgeführt von der ganzen Kapelle des  
Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.  
Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.  
Entrée à Berlin 30 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.

**Neues Theater.**  
Montag den 26. April (2. Feiertag)  
**Grosses Abend-Concert**  
des Halle'schen Stadtorchesters.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
Nach dem Concert  
**Ball.**  
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag den 1. u. Montag  
den 2. Feiertag  
**Früh und Nachmittags  
Grosses  
Extra-Concert**  
des  
Halle'schen Stadtorchesters.  
Anfang früh 6 1/2 Uhr Entrée 15 Pfg.  
Nachm. 3 1/2 " 30 " "  
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

**Hofjäger.**  
An beiden Osterfeiertagen  
**Frühchoppen-Concert**  
bei freiem Entrée.  
Nachmittags bei günstiger Witterung  
**Garten-  
Familien-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg.  
Am 2. Feiertag Abds. von 7 Uhr ab  
**Ball mit freier Nacht.**  
In den Kellereien  
**Bockbier-Ausschank.**  
Von früh 10 Uhr an  
**Speckkuchen**  
u. **Bockwürstel.**  
Für Kinder Pong- u. Kameelreiten.  
**Garten-Restaurant**  
**„Prinz Carl“.**  
Zur Eröffnung der Saison findet an  
den beiden Osterfeiertagen  
**Sonntag u. Montag**  
von früh 11 Uhr an  
**Grosses Frühchoppenconcert**  
statt. Entrée frei. H. Kunze.  
Obige Concerte werden von  
jetzt ab regelmäßig jeden Sonntag statt-  
finden. D. O.

Zur bevorstehenden Saison erlaube mir mein schönes Garten-Etablissement in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Am 1. u. 2. Feiertage Frühchoppen-Concert bei freiem Entrée.  
Bockbier und Speckkuchen. H. Rühlmann.

## Temme's Restaurant, Spiegelgasse 13, früher L. Eberhardt.

empfiehlt zu den Osterfeiertagen seine freundlichen, schönen Lokalitäten, auf's Beste restaurirten Garten, Mitte der Stadt, schöner Aufenthalt.  
Für hochfeine Biere, besonders Patzenhofer (Berlin), vorzügliche Küche und prompte Bedienung wird stets Sorge tragen  
**H. Temme, Restaurateur,**  
früher Inhaber der „Patenhofer Bierhalle“ in Dessau.

## Freyberg's Garten,

Inhaber: Paul Jahn.  
Feiertag Concert von der rühmlich bekannten Hauskapelle ununterbrochen von Nachm. 4—11 Uhr.  
Einmaliges Entrée 15 Pfg.  
2. Feiertag: Frühchoppen-Concert.  
Stamm: Speckkuchen.  
Ragout à la  
Nachm. Grand Ball mit freier Nacht im neu parquettirten Saale.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich das Etablissement

## Zum Fürstenthal

übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke, sowie ein hochfeines Glas Bier werde ich stets Sorge tragen.  
Hochachtungsvoll  
**Naumann.**  
Zum 1. Feiertag delikater Speckkuchen. Angenehmer Gartenanfechtung.

## Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigerstraße 18, 1. u. 2. Stage.  
Grosse angenehme Lokalitäten, separirte Zimmer für Familien und Vereine.  
**4 franz. Billards.**  
Während der Feiertage: Stamm: Laubbraten.  
Gustav Kobiliensky.

## Restauration „Kaiserhof“

Hernburgerstraße 21  
empfiehlt seine schön eingerichteten Lokalitäten, Garten und Kolonade, sowie eine vorzügliche Kegelbahn mit freundlicher Kegelstube.  
Speisen und Getränke ff. Schulz.

## Moritz's Restaurant und Gartenlokal,

48. Harz 48.  
Den 1. und 2. Feiertag  
**Großes Frühchoppen-Concert.**  
ff. Bock- u. Lagerbier von W. Rauchfuß.

## Neues Theater.

Den 1. Osterfeiertag  
**Grosses Extra-Concert.**  
Entrée 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

## Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 27. April als den 3. Osterfeiertag  
**Concert und Ball**  
in „Freyberg's Garten“  
wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
Anfang punkt 8 Uhr. Der Vorstand.

## Wahlverein der Deutschen Reichspartei für die Stadt Halle und den Saalkreis.

**Generalversammlung**  
am Donnerstag den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr im Hotel Kronprinz hiersebst.  
Vortrag des Herrn Abgeordneten für Langenlana-Mühlhausen, Freiherrn von Jelsky-Neudorf, über die Ziele der Partei und ihre Stellung zu den übrigen Parteien insbesondere der nationalliberalen.  
Alle Mitglieder der Partei und die der befreundeten Parteien werden hierzu ergebenst eingeladen.  
Halle a. S., den 24. April 1886. Der Vorstand.

## Gesellschafts-Haus Diemitz.

Den 2. Osterfeiertag  
**Große Ballmusik.**

## Kaffegarten Trotha.

Zum 2. Feiertag von 3 Uhr ab  
**Ballmusik.**  
Max Krahl.

## Victoria-Theater.

Ensemble-Gastspiel des Leipz. Carola-Theater-Ensembles.  
Sonntag den 1. Feiertag  
**Ein Blitzmädel.**  
Lebensbild mit Gesang und Tanz und einem Vorpiel in 3 Abtheilungen von Costa. Musik von Willstätter. (Comp. v. Bettelstudent).  
Montag den 2. Feiertag  
**Drei Paar Schuhe.**  
Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen u. einem Vorpiel von Curt Görlitz. Musik von Conradi.

## Dienstag den 3. Feiertag Ein vorsichtiger Mann.

Poëse mit Gesang in 3 Acten von Moser und Jacobson. Musik von Bial.  
Gleichzeitig hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Garten-Lokal von heute ab eröffnet ist.  
C. Moeser.

## Landmann's Salon.

2. Feiertag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.

## Euterpia.

Montag den 26. April (2. Osterfeiertag)  
**Ausflug nach Beesen etc.**  
Versammlungsort früh 7 1/2 Uhr Vereinslokal Michant.

## Harmonie.

Mittwoch den 28. d. M. Ball in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Anfang 8 Uhr. Freunde laßt ergebnst ein  
Der Vorstand.

## Thielicke's Garten-Restaurant.

Den 1. u. 2. Feiertag früh  
**Speckkuchen, Bier ff.**  
wozu ergebnst einladet  
G. Thielicke,  
Palmerweiden 2.

## Fr. Schönleben's

Gast- und Speisewirtschaft  
Magdeburgerstr. 40a.  
Sonntag den 25. April  
**Grosser Unterhaltungs-Abend.**

## Gärtner-Verein

von Halle und Umgegend.  
**Generalversammlung**  
über die bevorstehende Ausstellung. Reserac. Geschäftliches. Fragekasten.  
S. M. W. Buchmann.

## Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Vereinslokal: Wauergasse 6.  
Dienstag den 27. April 8 Uhr Abends  
**Familien-Abend.**  
Jedermann ist herzlich willkommen.

## Die Bäder im Fürstenthal

bleiben wegen Kesselfreinigung vom 27. ds. auf einige Tage geschlossen.  
Parkbad-Aktion-Gesellschaft.

## 3 D.

**30.4. S. W.**  
6 Uhr Abends.  
**5 T.**

1/5. 6 1/2 Uhr G. B.  
1/5. 8 Uhr M. W.

Für den redactionellen und Inerententheil verantwortlich Julius Ruckelt in Halle. — Höp'sche Buchdruckerei (R. Rietzschmann) u. Halle.